

Unter dem Druck der Studenten vertagte Rektor Rüegg das satzunggebende Konzil auf das Sommersemester. Gleichzeitig laufen die Strafverfahren gegen mehrere Studenten an, die sich im November 1967 an dem Co-in bei dem Notstandminister und Professor Carlo Schmid beteiligten. Informationen zufolge

- führt die Universität gegen diese Studenten Ende Februar einen Prozeß
- wird der Rektor nach Prozeßschluß die Relegierung dieser drei Studenten betreiben.

Nachdem Rektor und Professoren in öffentlichen Diskussionen und manipulierten Fragestunden vergeblich versucht haben, die Forderungen der Studenten zu unterlaufen, sollen jetzt die 'Rädelsführer' dingfest gemacht werden. Die inneruniversitäre Opposition soll mittels richterlichen Urteils zu kriminellen Straftat erklärt werden. Der Rektor, der in öffentlichen Erklärungen die Staatgewalt gegen die Studenten zu Hilfe ruft, bedient sich Zwangsmaßnahmen und verschleierte Diskussionen in gleichem Maße. Mit dem Ziel:

RUHE SOLL EINKEHREN IN DER UNIVERSITÄT!

Nachdem die 'Übeltäter' entfernt worden sind, soll sich der akademische Betrieb wieder im Rahmen repressiver Spielregeln fügen. Dagegen wenden wir uns! 'Akademische Ruhe und Ordnung' werden solange nicht einkehren bevor nicht die demokratischen Forderungen erfüllt sind.

Am Donnerstag, den 8. Febr. findet trotz Verbots von seiten der Universitätsadministration ein vorlesungsfreier Tag statt ~~aus~~ den Kampfmaßnahmen gegen die Ordinariatsuniversität beschlossen werden.

um 14 Uhr: Teach-in zur 'Demokratisierung der Hochschule'. Diskussions-themen sind u. a.:

- Funktionswandel der Universität im Kapitalismus
- Verflechtung von Wissenschaft und Wirtschaft
- Kritik am Satzungsentwurf der Ordinarien
- Vorstellungen über die studentische Gegensatzung
- Sozialpsychologische Bedingungen der Studentenrevolte.

Abends um 20 Uhr findet eine Podiumsdiskussion statt zum Thema: die Rolle der Studentenbewegung in der außerparlamentarischen Opposition.

(Der Ort wird noch bekannt gegeben)

8.2.68

16

SDS ASTA AKTIONSKOMMITEE

Chf

Unter dem Druck der Studenten vertagte Rektor Rüegg das satzungsgebende Konzil auf das Sommersemester. Gleichzeitig laufen die Strafverfahren gegen mehrere Studenten an, die sich im November 1967 an dem Go-in bei dem Notstandsminister und Professor Carlo Schmid beteiligten. Informationen zufolge

- KA führt die Universität gegen diese Studenten Ende Februar einen Prozeß
- wird der Rektor nach Prozeßschluß die Relegierung dieser drei Studenten betreiben.

Nachdem Rektor und Professoren in öffentlichen Diskussionen und manipulierten Fragestunden vergeblich versucht haben, die Forderungen der Studenten zu unterlaufen, sollen jetzt die 'Rädelsführer' dingfest gemacht werden. Die inneruniversitäre Opposition soll mittels richterlichen Urteils zu kriminellen Straftat erklärt werden. Der Rektor, der in öffentlichen Erklärungen die Staatsgewalt gegen die Studenten zu Hilfe ruft, bedient sich Zwangsmaßnahmen und verschleiern den Diskussionen in gleichem Maße. Mit dem Ziel:

RUHE SOLL EINKEHREN IN DER UNIVERSITÄT!

Nachdem die 'Übeltäter' entfernt worden sind, soll sich der akademische Betrieb wieder im Rahmen repressiver Spielregeln fügen. Dagegen wenden wir uns! 'Akademische Ruhe und Ordnung' werden solange nicht einkehren bevor nicht die demokratischen Forderungen erfüllt sind.

Am Donnerstag, den 8. Febr. findet trotz Verbots von seiten der Universitätsadministration ein vorlesungsfreier Tag statt ~~und~~ dem Kampfmaßnahmen gegen die Ordinarienuniversität beschlossen werden.

um 14 Uhr: Teach-in zur 'Demokratisierung der Hochschule'. Diskussions-themen sind u. a. :

- Funktionswandel der Universität im Kapitalismus
- Verflechtung von Wissenschaft und Wirtschaft
- Kritik am Satzungsentwurf der Ordinarien
- Vorstellungen über die studentische Gegensatzung
- Sozialpsychologische Bedingungen der Studentenrevolte.

Abends um 20 Uhr findet eine Podiumsdiskussion statt zum Thema: die Rolle der Studentenbewegung in der außerparlamentarischen Opposition.

(Der Ort wird noch bekannt gegeben)